



## Hürden auf dem Weg zur beruflichen Integration

1. „Gutes“ und „Hemmnisse“ bei einzelnen Akteursgruppen aus Netzwerksicht
2. Sichtweise von Flüchtlingen auf Teilaspekte der Integration  
Meinungssplitter aus 53 Befragungen von Flüchtlingen

Netzwerkfachtagung 19. Januar 2017



## „Hürden auf dem Weg ...“



Hinweise zur Verwendung der nachfolgenden Ausführungen:

Die Ausführungen zu "Hürden auf dem Weg zur beruflichen Integration" sind aus den Erfahrungen und einer Befragung während der täglichen Arbeit zusammengestellt. Sie spiegeln eine subjektive Betrachtungsweise der Beteiligten wieder. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Aussagen sind auch nicht als Beurteilung des Verhaltens und der Motivation einzelner Akteure zu werten und in diesem Sinne weiter zu verwenden.

Vielmehr sollen die Erfahrungen und Beobachtungen zum Nachdenken und Diskutieren anregen, um Wissensvermittlung und Unterstützungsprozesse optimaler zu gestalten.

## Was funktioniert gut bei den Flüchtlingen?

- viele sind gut motiviert
- teilweise sehr selbstständig

## Hemmnisse / Probleme durch Flüchtlinge selbst bedingt?

- Problem Familiennachzug (mit Milo-Gehalt ist es nicht möglich Kosten des Familiennachzugs zu stemmen)
- Mitwirkungspflichten
- Unverständnis über Schwellen der Zuverdienstgrenzen und Anrechnungen auf ALG-II bzw. Leistungen des Sozialamtes
- Wohnsitznahme – Wunsch ⇔ Möglichkeit
- Spracherwerb Deutsch
- im Arbeitsprozess - Anpassungsfähigkeit und Kommunikation
- hoher Wunsch nach Selbständigkeit
- hohe Erwartungen an Einkommen
- Überforderung durch hohen bürokratischen Aufwand bei der Arbeitsaufnahme

## Was funktioniert gut bei den Unternehmen?

- MAG wird gut angenommen und mündet oft in Arbeit
- hohe Motivation, es mit Flüchtlingen zu versuchen
- suchen teilweise aktiv nach Unterstützung durch das Jobcenter, der Agentur für Arbeit oder dem Projekt „BDC“

## Hemmnisse / Probleme durch Unternehmer bedingt?

- erhöhter Betreuungsaufwand in der Einarbeitung
- Passt ein Flüchtling ins Team? - mangelnde Kommunikation mit der Belegschaft im Vorfeld
- Unsicherheit in der Teamführung und Argumentation
- Skepsis gegenüber Kopftuch bei der Arbeit - Kaum Überlegungen im Vorfeld
- zu hohe Erwartungen an die Anpassungsfähigkeit des Flüchtlings
- falsche Erwartungen an vorhandene Deutschkenntnisse

==> Es fehlt in der Regel eine betriebliche Integrationsstrategie

## Was funktioniert gut bei den Behörden?

- sehr gute Zusammenarbeit mit den Jobcentern und Arbeitsagenturen
- Ausländerbehörde - erste Einzelfalllösungen des schnellen Umzugs zum Arbeitsort realisiert

## Hemmnisse / Probleme durch Behörden bedingt?

- unterschiedlich lange - teils sehr lange - Bearbeitungsfristen
- zu viele fehlerhafte ALG-II Bescheide
- aktuell noch unklar, wie sich eine Einstiegsqualifizierung auf die finanzielle Situation von TN mit Aufenthaltsgestattung/Duldung auswirkt
- Unklarheiten, wie die 3+2 Regelung bei Ausbildung für Menschen mit Duldung umgesetzt wird
- Ausländerbehörde: Projektmitarbeitende müssen sich in die Reihe der Wartenden bei nur 2 Sprachtagen in der Woche mit einreihen - Folge sehr hoher Zeitverlust

## Positive Gesetzesänderungen?

- 3+2 Regelung bei der Aufnahme einer Ausbildung
- Vorrangprüfung fällt weg

## Hemmnisse / Probleme durch Gesetzgeber bedingt?

- derzeit Irritationen und fehlende Transparenz bei Wohnsitzauflagen
- Genehmigung zum Auszug aus ÜWH bei Arbeitsaufnahme für Menschen mit geringer Bleibeperspektive erst nach 6 Monaten
- Verunsicherung durch Aufenthaltstitel von 1 Jahr
- Aussetzung Familiennachzug
- Amtsdeutsch

## Infrastruktur

- Flüchtlinge und Asylsuchende gelangen oft nicht in einer angemessenen Zeit zur Arbeitsstelle oder Ausbildungsplatz
- Lösungen im Einzelfall oft nach großem Aufwand möglich – mehr Pragmatismus und Offenheit auf allen Seiten ist wünschenswert

## Problem Schwarzarbeit

- Schwarzarbeit ist der unkomplizierteste Weg für Flüchtlinge und Asylsuchende zusätzliches Geld zu verdienen
- Die Art der Aushandlung und Bezahlung der Beschäftigung entspricht den Verfahrensweisen der Arbeitsuche in vielen Herkunftsländern

==> Wie sollen Flüchtlinge und Asylsuchende begreifen, dass dies kriminell ist, wenn Unternehmer ihnen dieses anbieten?

## Sichtweise von Flüchtlingen auf Teilaspekte der Integration

Meinungssplitter aus 53 Befragungen von Flüchtlingen

Fällt Ihnen das Leben in Deutschland schwer und wenn ja warum?

über 80 % haben mit ja geantwortet

- Schwierigkeiten mit der Sprache
- Leben im Heim schwer
- es gibt viel Bürokratie und Papierkram in Deutschland
- Familie fehlt

Was verstehe ich an Deutschland nicht?

- Sprache
- Ticketpreise für Verkehrsmittel
- Unterlagen, die wichtig sind, verstehe ich nicht

Rechtswesen

- als Mann habe ich am weniger Rechte im Vergleich zu Frau und Kind
- Warum Frauen mehr Rechte haben auf Kinder als Männer?
- Warum nimmt das Jugendamt die Kinder vom Vater?
- Inobhutnahme von Kindern durch das Jugendamt
- zu viel Freiheit
- die Gesetze und die Kultur

Was empfinde ich als den größten Unterschied zu meiner Kultur und meiner Heimat?

- hier in Deutschlandland muss man immer pünktlich sein
- kein richtiges soziales Leben- z.B. Nachbarn kennen sich nicht und reden nicht miteinander
- Post

Was können die Deutschen im Gespräch mit mir anders machen?

Hauptanliegen:

- langsamer Sprechen
- mehr mit uns Reden
- mehr und einfacher Erklären
- wenn wir etwas nicht verstehen, dann noch mal erklären
- mehr Respekt, sollten immer freundlich und höflich sein

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.